

Laudatio

## Urbane Wälder Leipzig

---

Das Werkbund Label 2010 für die ‚Urbanen Wälder Leipzig‘ als Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben der Stadt Leipzig im Sinne einer ökologischen Stadterneuerung und Freiraumentwicklung durch die Anlage von Waldflächen auf innerstädtischen Brachflächen.

Mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz soll am Beispiel Leipzigs die Anlage innerstädtischer Waldflächen erprobt werden als ein Instrument innovativer Stadtentwicklung und als Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung.

Auf dem 3,8 ha großen Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei werden die Entwicklung der biologischen Vielfalt, die Erlebbarkeit von Natur in der Stadt und die Auswirkungen auf das Stadtklima dokumentiert.

Die ‚Urbanen Wälder‘ als neue Freiflächenkategorie können bestens mit dem Stadtumbau verbunden werden und bieten dabei vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

So kann z.B. die Anlage unterschiedlicher Waldtypen auf Brachflächen eine kostengünstige Alternative zu herkömmlichen, in der Herstellung und Pflege kostenintensiven Grünanlagen sein.

Die Diskussionen um die Neuanlage von Wäldern in der Stadt konzentrierten sich bisher vor allem auf Bereiche an Stadträndern oder auf große Industriebrachen, wie beispielsweise im Ruhrgebiet.

Ziel der ‚Urbanen Wälder Leipzig‘ ist es, die besonderen Bedingungen für innerstädtische Waldflächen, d.h. in den bebauten Bereichen, zu erkunden.

Ein weiterer positiver Aspekt dieses Modells ist die notwendige Zusammenarbeit der städtischen Verwaltung mit externen Partnern in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft.

Das Werkbund Label 2010 für die ‚Urbanen Wälder Leipzig‘ als neuartiges, innovatives Stadtentwicklungs- und Freiraumkonzept mit dem Anspruch sowohl der ökologischen als auch der sozialen Verbesserung des Stadtraums vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der sinkenden Budgets der öffentlichen Hand.

Das Werkbund Label 2010 für die ‚Urbanen Wälder Leipzig‘ auch für die Förderung neuer, verwaltungsübergreifender Kooperationen.

Vorschlag Michael Andritzky

Laudatio Yvonne Endes

17.09.2010